



Impressum

Herausgeber

Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Fon 04642 - 91 47 0
Fax 04642 - 91 47 77
eMail info@oab.de
www.ostangler.de

Gestaltung

Sabine Segebrecht

Druck

Druckhaus Leupelt

Auflage

500 Stück



Vorwort

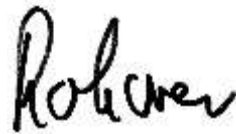
Man könnte meinen, wir Deutschen haben uns mit der Situation in Europa abgefunden. Wahrscheinlich schwankt es bei den Einzelnen zwischen Optimismus und eher ängstlichem Akzeptieren.

Ob die Krise in Europa wirklich schon überwunden ist, muss bezweifelt werden. Die niedrigen Zinsen spüren wir jedenfalls alle als Sparer und Anleger unseres hart erarbeiteten Geldes und bezahlen für die Krise doppelt - einmal als Sparer mit geringer Rendite und als Steuerzahler mit direkten oder indirekten Zahlungen an andere EU-Länder.

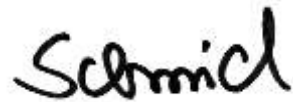
Aus unserer Sicht ist eine rasche Veränderung hier nicht in Sicht.

Vor diesem Hintergrund können wir auch nicht mit den Kapitalerträgen (die kaum vorhanden sind) das Versicherungsgeschäft stützen, sondern müssen auf nachhaltig positive versicherungstechnische Ergebnisse setzen.

Auch bei der Beratung unserer Mitglieder sowie in der Schadenregulierung setzen wir nicht auf kurzfristige Erfolge nach dem Motto "schnell irgendetwas verkaufen" oder "erst einmal ablehnen", sondern wollen auch dort gemeinsam mit Ihnen langfristig und fair zusammenarbeiten: nachhaltig halt.



Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender



Andreas Schmid
Vorstand



Nachhaltigkeit

Als erneuerbare Energien werden Energieträger bezeichnet, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung stehen oder sich verhältnismäßig schnell erneuern. Damit grenzen sie sich von fossilen Energiequellen ab, die sich erst über den Zeitraum von Millionen Jahren regenerieren.

Erneuerbare Energiequellen gelten, neben höherer Energieeffizienz, als wichtigste Säule einer nachhaltigen Energiepolitik und der Energiewende. Zu ihnen zählen Windenergie, Biogas, Erdwärme, Photovoltaik und Solarthermie.

In vielen Ländern findet derzeit ein starker Ausbau der erneuerbaren Energien statt. Neben den klassischen Bereichen Wasserkraft und Bioenergie betrifft dies insbesondere die zuvor unbedeutenden Bereiche Windenergie und Sonnenenergie.

Alternative Energien sind die Zukunft.

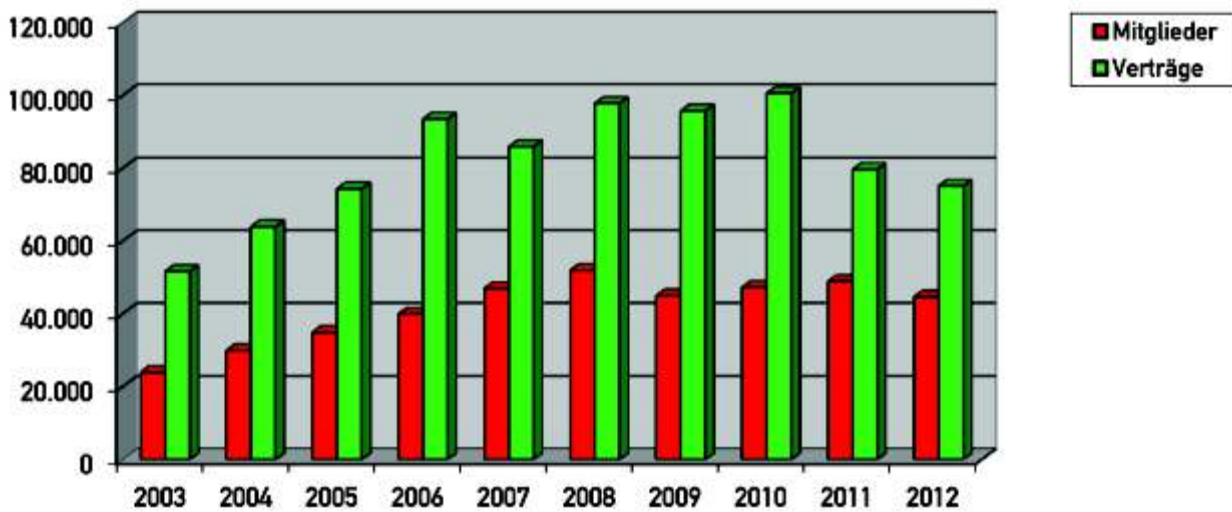
Deshalb versichern wir sie nicht nur, sondern haben im Jahr 2012 auch einen großen Teil des Daches unseres Hauptgebäudes in Kappeln mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet.

Wir sind seit fast 225 Jahren am Markt - mit Nachhaltigkeit kennen wir uns aus!



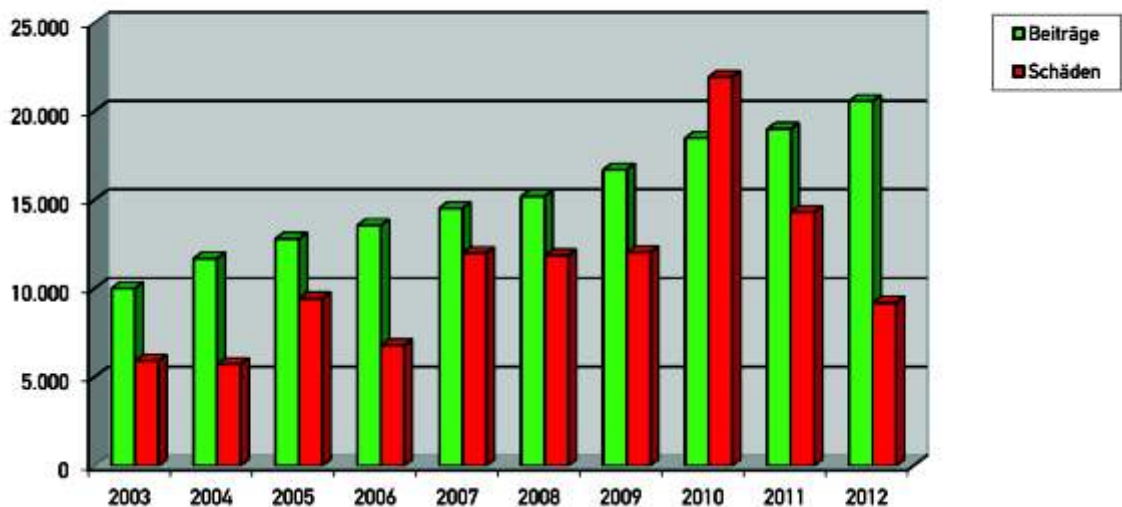
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt unterhält jedes Mitglied ca. 2 Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 238 Euro.

Der Vorstand der Ostangler Versicherungen bedankt sich bei allen Partnern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit.



Ostangler Versicherungen Organe

Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens
Vorsitzender
Geschäftsführer
Amtsvorsteher
Kronsgaard

Gerhard Steinbrück
Stv. Vorsitzender
Bankdirektor i. R.
Barmstedt

Jens Burkart
Unternehmer
Kappeln

Hans-Peter Gondesen
Landwirt
Husby

Johannes Petersen
Landwirt
Steuerprüfer i. R.
Böklund

Hans-Werner Erben
Unternehmer
Flensburg

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions-
und Treuhand GmbH
Stapenhorststraße 44 b
33615 Bielefeld

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanz-
dienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer
Vorsitzender
Schönhagen

Andreas Schmid
Vorstand
Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon 04642 - 91 47 0
Telefax 04642 - 91 47 77
Email: info@oab.de
Internet: www.ostangler.de

Angestellte/Außendienst

Spezialist Landwirtschaft
Hartwig Greve
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Chef-Maklerbetreuer
Frank Harupka
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Vertretung Bayern
Stephan von Felbert
Schulstraße 12
86697 Oberhausen

Vertrieb/Außendienst Angeln

Geschäftsführer
Helmut Jähde
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Handelsvertreter
Volker Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Geschäftsführer Gelting
Sven Friedrich
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Handelsvertreter
Volker Iwersen
Ausackerbrück 7
24986 Satrup

Hartmut Linke
Kappeler Straße 48
24392 Süderbrarup

Hans-Jürgen Stamp
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Laura Schlüsen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Janina Tenbruck
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Handelsvertreter
Dierk Petersen
Flensburger Straße 14
24975 Husby



Distriktvorsteher

Margitta Andresen
Asmai 11
24975 Husby

Peter Andresen
Kattbeker Straße 12 a
24860 Böklund

Cord-Peter Bonsen von Rumohr
Wippendorf 36
24402 Esgrus

Helmut Clasen
Madsenweg 13
24395 Rabenholz

Peter Claußen
Oeverseer Straße 1
24991 Großsolt

Marion Fuchs
Brunsholm 10
24402 Esgrus

Kathrin Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Claus Peter Hansen
Auring 1
24893 Taarstedt

Frauke Jensen
Brekling 52
24881 Nübel

Harald Jessen
Angelboweg 8 a
24885 Sieverstedt

Walter Lassen
Rockholtstraße 3
24964 Sörup

Dieter Lorenzen
Pattburg 2
24395 Gelting

Bettina Petersen
Arup 7
24891 Struxdorf

Dietrich Petersen
Arup 9
24891 Struxdorf

Günter Petersen
Haffkoppel 8
24972 Norgaardholz

Hans-Henning Petersen
Georg-Asmussen-Weg 8
24395 Gelting

Hildegard Petersen
Landesstraße 9
24007 Oersberg

Anita und Wolfgang Rönna
Mauenholzer Weg 9
24986 Satrup

Edeltraud Schönk
An den Maiwiesen 10
24873 Hostrup

Rainer Seehusen
Stutebüll 17 a
24376 Kappeln

Otto Thiesen
Alte Dorfstraße 16
24894 Tolke

Asmus Thomsen
Levshöh 1
24409 Stoltebüll

Ostangler Versicherungs- service GmbH Norderstedt

Geschäftsführer
Jörg Petersen
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ingo Werner
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Rainer Schöne
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ostangler Brandgilde im Überblick

Geschäftsjahr		2008	2009	2010
Mitglieder	Anzahl	52.000	45.000	47.341
Versicherungsverträge	Stück	97.841	95.793	100.621
Versicherungssummen	TEUR	14.159.546	15.376.760	13.643.793
Beitragseinnahmen		EUR	15.215.266	16.708.595
Rückversicherungsbeitrag	EUR	8.817.140	9.970.844	10.202.097
Beiträge f. e. R.	EUR	6.398.126	6.737.751	8.289.244
Schäden		EUR	11.862.774	12.039.746
Schadenquote	%	78,0 %	72,1 %	118,6 %
Anzahl GJ-Schäden		7.043	3.928	4.343
Ergebnisse				
Zwischensumme	EUR	- 84.437	1.181.369	- 1.425.933
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	535.459	- 1.396.296	236.096
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	481.040	467.489	409.578
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	647.104	123.559	- 785.587
Kapitalanlagen				
Bestand	EUR	11.459.681	13.325.478	15.719.392
Kapitalerträge	EUR	864.997	870.713	823.931
in % Bestand	%	7,5 %	6,5 %	5,2 %
Sicherheitsmittel				
Eigenkapital	EUR	5.742.576	5.866.136	5.080.548
Schwankungsrückstellung	EUR	1.701.784	3.098.080	2.861.984
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	116,4 %	133 %	95,8 %

2011	2012
48.948	44.683
79.658	75.175
14.161.657	13.491.966
19.211.310	20.288.556
11.496.591	12.311.824
7.714.719	7.976.731
14.311.619	9.607.155
74,5 %	47,3 %
4.703	3.860
- 787.886	- 575.621
- 210.301	- 435.054
199.088	440.669
- 677.505	-431.122
14.048.401	13.380.251
775.482	952.290
5,5 %	7,1 %
4.403.043	3.971.921
3.072.285	3.507.339
99,6 %	93,8 %



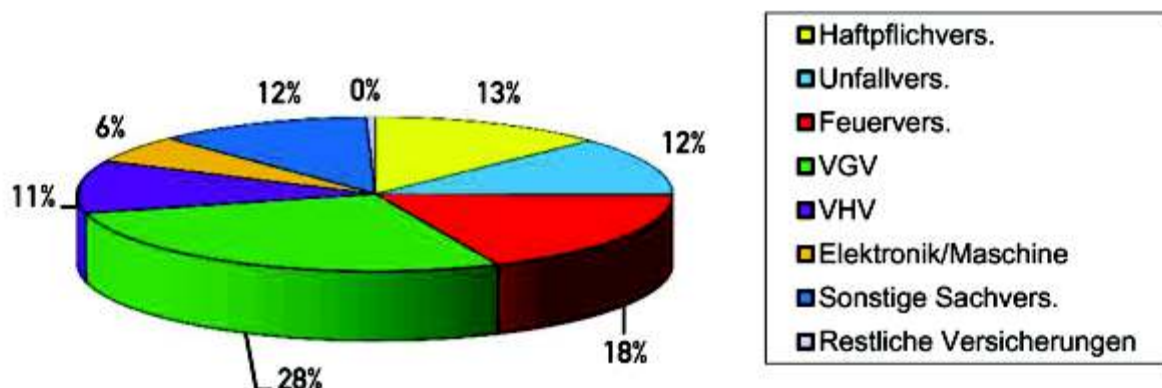
Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2012 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungsbranche:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Nicht substitutive Pflegetagegeldzusatzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- ? Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung, sowie All-Risk für Biogasanlagen
- ? Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- ? Einbruchdiebstahlversicherung
- ? Leitungswasserversicherung
- ? Glasversicherung
- ? Bauwesenversicherung
- ? Mietverlustversicherung

Die Verteilung der einzelnen Sparten können Sie folgender Übersicht entnehmen:

Verteilung der Beiträge nach Sparten



Geschäftsverlauf

Einiges ist besser geworden in 2012. Die Abkehr vom Atomstrom, die eine Mehrheit der Deutschen befürwortet und ein deutlicher Trend hin zu den erneuerbaren Energie soll als Beispiel dienen. Die Lösung der Eurokrise scheint ebenfalls Fortschritte zu machen. Dass solche Verbesserungen oft nur in kleineren Schritten möglich sind und - siehe Strompreise - Geld kosten, wird in der zeitlich vorangehenden, politischen Diskussion über Lösungen gerne verdrängt und dafür hinterher oft kritisiert.

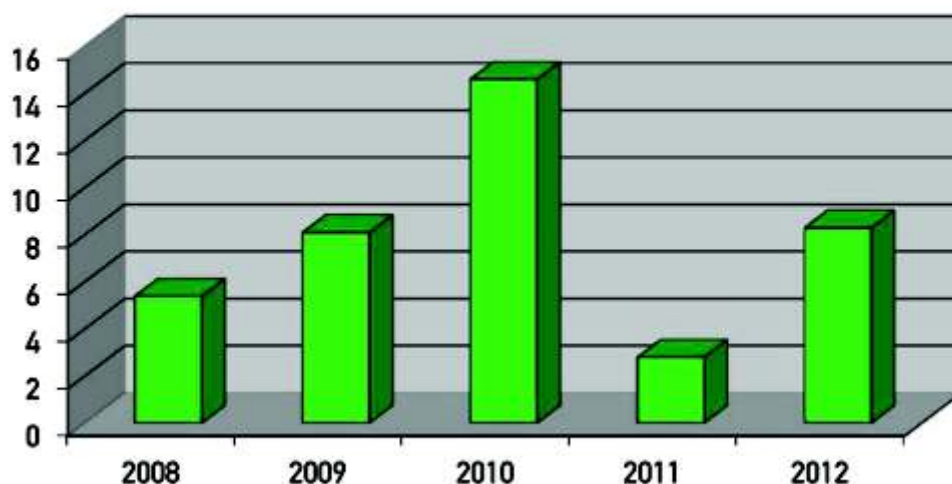
Sowohl in der Versicherungswirtschaft als auch bei der Ostangler ist einiges besser geworden bzw. positiv geblieben. Die Versicherungswirtschaft zum Beispiel ist lt. GDV in 2012 mit ca. 4 % in der Schaden- und Unfallversicherung erfreulich deutlich gewachsen und trägt damit zum positiven Bild in 2012 bei. Das Beitragswachstum der Ostangler Brandgilde im Jahr 2012 in Höhe von 8,6 % (VJ: 2,8 %), ist im Vergleich dazu wiederum ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis mit dem man sehr zufrieden sein kann.

Wir sehen dieses Wachstum auch als Bestätigung für die gute Qualität einer umfangreichen und fundierten Beratungsleistung, die unsere Vermittler Tag für Tag bei unseren Mitgliedern durchführen. Erwähnt werden soll hier, dass die Versicherungswirtschaft als erster Unternehmenszweig die umfangreiche Protokollpflicht der Beratungsgespräche als Schutz für die Verbraucher eingeführt hat und täglich lebt. Die Ostangler hat sich darüber hinaus dem Verhaltenskodex des GDV angeschlossen, der Standards für ein ordentliches Verhalten im Vertrieb festgelegt hat (Details hierzu siehe www.ostangler.de - > Verhaltenskodex).

Wachstumsträger für die Ostangler waren vor allem folgende Sparten:

- Technische Versicherung mit ca. 60 % (v.a. Biogas und Photovoltaik)
- ? Allgemeine Haftpflichtversicherung mit ca. 50 %
- ? Verbundene Hausratversicherung (VHV) mit ca. 10 %

**Beitragsveränderung in %
Bruttobeitrag Vorjahr**



Verlauf und Ergebnis

Schadenverlauf

Der Schadenverlauf der Ostangler spiegelt das oben beschriebene positive Bild in 2012 ebenfalls wieder. Die Bruttoschadenquote sank erfreulich deutlich von ca. 75 % im Vorjahr auf ca. 47 % in 2012. Die Gründe hierfür liegen neben einem signifikanten Rückgang der Anzahl der Geschäftsjahresschäden auch in der hohen positiven Abwicklung von Schäden aus alten Anfalljahren. Alle Sparten mit einer Ausnahme weisen niedrige bis sehr niedrige Schadenquoten auf. Einziger Wehrmutstropfen bleibt die Sparte Wohngebäude mit ca. 80 %. Die Schadenquote für eigene Rechnung liegt bei 64 % (VJ: 50 %).

Die Wohngebäudeversicherung war auch in 2012 unser Sorgenkind. Bei einer Schadenquote von 80 % und einer Kostenquote von ca. 35 % verbleibt ein versicherungstechnischer Verlust von ca. 15 Cent je eingenommen Euro Beitrag.

Die Sparte Unfallversicherung zeichnet sich in 2012 durch einen sehr hohen Abwicklungsgewinn aus den Reserven alter Schäden aus, was für die vorsichtige Schadenreservierung der Ostangler spricht.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten stiegen im Einklang mit dem Beitragswachstum auf neu 7.171.217 €. Davon entfallen 3.603.465 € (VJ: 4.072.329 €) auf Abschluss- und 3.567.752 € (VJ: 2.457.474 €) auf Verwaltungsaufwendungen. Die Bruttokostenquote liegt bei 34,9 % (VJ: 33,9 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung nach Schwankungsrückstellung weist nach einer deutlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 435.054 € (VJ: Zuführung von 210.301 €) ein negatives Ergebnis von 1.010.675 € (VJ: - 988.187 €) aus.

Kapitalanlagen

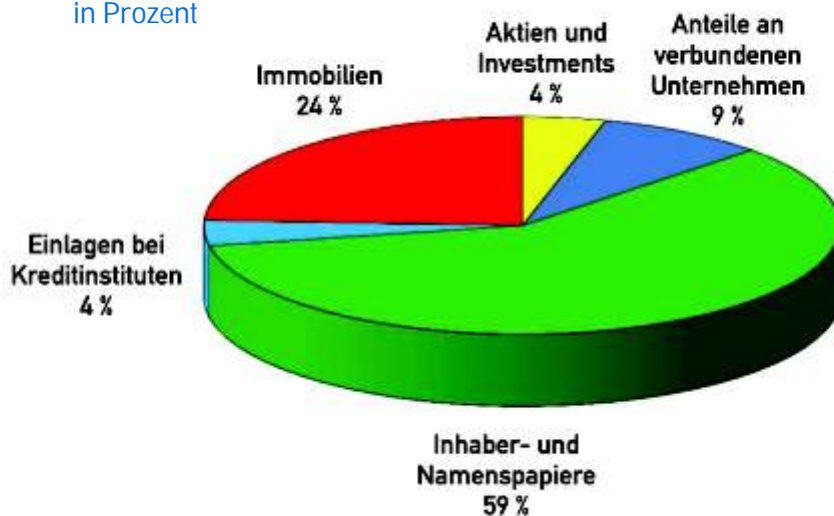
Der Kapitalanlagebestand der Ostangler beträgt 13.380.251 € und wird damit im Geschäftsjahr 2012 um ca. 670.000 € niedriger ausgewiesen als in 2011. Wir planen auch künftig, auf Fonds als Anlageklasse zu verzichten und unseren Immobilien-Anteil weiter auszubauen. Mit unserer Investition in die Photovoltaik-Anlagen auf unseren eigenen Häusern sind wir bisher recht zufrieden. Zur weiteren Abrundung ist auch der Abriss eines alten Mietshauses in Kappeln und der Neubau an gleicher Stelle für ein Ärztehaus/ Miethaus in Planung.

Jahresüberschuss

Trotz der sehr guten Brutto-Schadenquote von ca. 47 % kommt es nach Rückversicherung und der hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. € nach Steuern zu einem Verlust von 431.122 € (VJ: - 677.505 €). Die Ergebnisverbesserung zeigt auf, dass der eingeschlagene Sanierungsweg erste Erfolge zeigt. Zugleich gilt es, diese Strategie konsequent fortzuführen. Die Sicherheitsmittel betragen ca. 8 Mio. € und entsprechen ca. 94 % des Nettobeitrags.

Wir sind im Marktvergleich nach wie vor ein sehr sicheres Unternehmen mit einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung.

Verteilung der Kapitalanlagen in Prozent



Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

Wie bereits erwähnt, schließt diese Sparte mit 16 % Verlust ab. Dies ist umso unbefriedigender als wir in 2012 ein sehr erfreuliches Sturmjahr hatten. Eigentlich müssten wir für die alle 10 bis 100 Jahre auftretenden großen Sturmereignisse in derart guten Sturmjahren für diese Großereignisse etwas ansparen können, was nicht der Fall war - im Gegenteil. Wir sehen daher die in 2012 begonnene und in 2013 konsequent fortgeführte Sanierung (u.a. Beitragserhöhung) als den absolut richtigen und notwendigen Schritt an.

Wir haben vermehrt den Eindruck, dass auf Grund der steigenden Energiekosten (Heizöl, Gas, Strom, etc.) ganze Gebäude oder Gebäudeteile während der kalten Jahreszeit schlecht oder gar nicht beheizt werden. Dies führt oft zu Leitungswasserschäden durch Frost. Besonders groß ist dieses Problem bei Ferienwohnungen.

Durch Hinweise auf den Beitragsrechnungen, sowie durch den Versand von Flyern bemühen wir uns diesem Trend des "Nicht-Heizens" entgegenzuwirken. Eine konsequente Sanierung von schadenträchtigen Verträgen zählt in unseren Augen ebenfalls zu einem richtigen Vorgehen in solchen Fällen. Natürlich ist es verständlich, wenn versucht wird, Heizkosten zu sparen. Das darf aber nicht zu Lasten unserer übrigen Mitglieder durch höhere Leitungswasserschäden gehen.

Gebuchte Beiträge, brutto	5.660.045 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	4.637.984 €
Schadenkostenquote, brutto	115 %
Schadenquote, netto	88 %



Feuerversicherung inkl. FBU

Mit einer Schadenquote von ca. 22 % zählen die Feuersparten nach einigen schlechten Jahren zu den sehr erfreulichen, positiven Teilbeständen in 2012. Die landwirtschaftliche, aber auch die gewerbliche Feuerversicherung gehört - wie die Wohngebäudeversicherung - zu den Wurzeln der Ostangler Brandgilde.

Unser Fachwissen in diesen Bereichen halten wir für hoch und die Qualität der Beratungsleistung gerade auch für diese Sparten für sehr gut. Wir streben an, auch hier stetig und deutlich zu wachsen.



Gebuchte Beiträge, brutto	3.696.818 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	814.087 €
Schadenkostenquote, brutto	54 %
Schadenquote, netto	65 %

Allgemeine Unfallversicherung

Wie im letzten Jahr an dieser Stelle angekündigt, haben wir einen Teilbereich der Unfallversicherung saniert. Unter anderem auch diese Sanierung hat nach einigen Jahren der schlechten Ergebnisse in 2012 zu einer erfreulichen Schadenquote von ca. 40 % geführt. Daneben waren sehr hohe Abwicklungsgewinne aus alten Anfalljahren maßgeblich für diese gute Schadenquote verantwortlich. Die Einführung der Pflgetagegeldversicherung als Zusatzbaustein zu Unfallversicherung ist in 2012 angelaufen und soll in 2013 mit großem Schwung fortgeführt werden.

Unsere Pflgetagegeldversicherung leistet nach Eintritt des Pflegefalles in Abhängigkeit des SGB und nicht nur nach einem Unfallereignis. Wir halten diese Absicherung für einen wichtigen Baustein für die meisten Bundesbürger.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.460.060 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	787.966 €
Schadenkostenquote, brutto	72 %
Schadenquote, netto	44 %

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Verbundene Hausratversicherung

Dauerhaft gute Ergebnisse liefert die Sparte VHV und so auch im Jahr 2012. Das Wachstum dieser Sparte lag in 2012 mit ca. 9 % im richtig erfreulichen Bereich. Die Schadenquote war bei ca. 42 % wiederum niedrig.

Auch für 2013 streben wir ein deutliches Wachstum in dieser Sparte an.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.285.813 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	967.381 €
Schadenkostenquote, brutto	82 %
Schadenquote, netto	46 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das hohe Wachstum in diesem Teilsegment führen wir – wie in den Vorjahren - auch sehr stark auf die Versicherungsservice GmbH, Norderstedt, zurück. Unsere dort tätigen Haftpflichtexperten entwickeln diese Sparte mit viel Energie und Sachverstand. Die Qualität ihrer Arbeit spiegelt sich sowohl im Wachstum von ca. 50 % als auch in der erfreulich guten Schadenquote von ca. 40 % wieder. Im Jahr 2013 wollen wir sowohl in der landwirtschaftlichen und gewerblichen Haftpflicht als auch wieder in den privaten Haftpflichtsparten stark wachsen und haben daher unsere entsprechenden Produkte aktualisiert und verbessert.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.687.654 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.118.176 €
Schadenkostenquote, brutto	84 %
Schadenquote, netto	46 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Ob für Schäden durch Hagel, Stürme, Starkregen, Erdbeben oder Blitze – deutsche Versicherer decken die finanziellen Risiken aus Unwetterereignissen. 15,3 Millionen Wohngebäudeversicherungsverträge schützten 2011 vor den finanziellen Folgen von Unwettern wie Sturm, Hagel und Blitz. Der Versicherungswert betrug 7,2 Billionen Euro. Gegen Elementarschäden durch Hochwasser, Starkregen oder Erdfall schützten im Jahr 2011 nahezu 5 Millionen Versicherungsverträge mit einem Versicherungswert von 2,4 Billionen Euro.

Auch wenn der letzte größere Sturm in Deutschland mit "Kyrill" aus dem Jahr 2007 für viele gefühlt schon wieder eine halbe Ewigkeit weg ist, gilt weiterhin, dass wir - nicht zuletzt auf Grund des voranschreitenden Klimawandels - in einer Region mit häufigen und auch schweren Stürmen leben. Auch für die Ostangler Brandgilde ist immer noch das bedeutendste Risiko die Kumulgefahr „Sturm“ in den Sparten Allgemein Sturm, VGV, etc.

Anfang 2013 haben wir die Sturmexponierung durch professionelle Rückversicherer auf Basis der Zahlen 2012 berechnen lassen und halten nach entsprechender Rückversicherung unser Haus unverändert für ein Sturmereignis größer 200-Jahre Wiederkehrperiode gewappnet.

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden turnusgemäß überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung.

Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze). Die hohen Abwicklungsgewinne u.a. aus der Unfallsparte sind ein Indiz dafür, dass die Ostangler Brandgilde ihre Schäden auskömmlich dotiert. Das Reservierungsverhalten wird sowohl im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer als auch durch einen externen Experten im Rahmen der internen Revision stichprobenartig jährlich überprüft.

Unsere Netto-Schadenquoten (gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2008	73,1 %
2009	41,5 %
2010	82,1 %
2011	71,8 %
2012	63,7 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unsere Kapitalanlagen werden sowohl von Experten großer Banken als auch durch einen Experten im Rahmen der internen Revision mehrmals im Jahr untersucht. Die in den vergangenen Jahren verstärkte Fokussierung auf gut geratete Unternehmensanleihen wurde in 2012 konsequent weitergeführt. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Die Ostangler Brandgilde war und ist nicht in Staatsanleihen der sogenannten PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien) investiert. Der Anteil der Staatsanleihen liegt bei unter 5 % und besteht aus deutschen Anleihen. Unser Aktienanteil ist mehr oder weniger konstant auf niedrigem Niveau (unter 5 %). Unser gutes Kapitalanlageergebnis von 440.669 € ist Zeichen unserer vorsichtigen aber durchaus erfolgreichen Kapitalanlage.

Währungsrisiken waren wir nicht ausgesetzt, da alle Anlagen auf Euro lauten und auch auf der versicherungstechnischen Seite keine Währungsschwankungen mehr auftreten können.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlage Seite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Allerdings besteht durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere ein Risiko durch einen starken Zinsanstieg, der die Kurse unserer Wertpapiere temporär nach unten drücken würde. Diesem Risiko begegnen wir durch die Wahl kurzer Laufzeiten. Unser Depot weist eine durchschnittliche Restlaufzeit von ca. 3,5 Jahren auf.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen. Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union Bank aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z. B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z. B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)
- Organisation (z. B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projekt- und Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z. B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Die Umstellung auf ein neues EDV System im Jahr 2011 hat zu stabileren Prozessen mit geringeren Fehleranfälligkeiten geführt. Auch die Detailtiefe von Auswertungen wurde deutlich erhöht und damit genauere Analysen möglich. Wir arbeiten weiter daran, die Servicequalität im Bereich EDV gegenüber unseren Mitgliedern und Vermittlern zu erhöhen (z. B. Verbesserungen am Maklerportal oder Internet-Auftritt).

Wir erwarten für die Zukunft verstärkt eine Knappheit von motivierten, jungen Menschen mit soliden Noten und einer guten Allgemeinbildung, die zugleich den Beruf der Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen ergreifen wollen. Vor diesem Hintergrund wollen wir unser Ausbildungsangebot erweitern und stellen in 2013 zum ersten Mal einen Studenten für das duale Studium ein.

Im Rahmen der bereits genannten EDV-Umstellung in 2011 haben wir in den letzten 2 Jahren die überwiegende Mehrheit unserer Geschäftsprozesse analysiert und bei Bedarf angepasst. Hier sehen wir allerdings auch in den nächsten Jahren noch Möglichkeiten, die Effizienz zu erhöhen, z. B. Dunkelverarbeitung von ausgewählten Geschäftsvorfällen.

Als nennenswertes externes Risiko ist für 2012 und 2013 die von der europäischen Union erzwungene Umstellung des Lastschriftverfahrens zu erwähnen (Single Euro Payments Area oder kurz SEPA). SEPA zwingt u. a. Banken und Versicherungen dazu, hohe Summen in die EDV zu investieren. Der Nutzen für die deutschen Verbraucher ist aus unserer Sicht sehr bescheiden oder vielleicht sogar überhaupt nicht vorhanden. Es geht offensichtlich nur oder überwiegend um ein einheitliches Vorgehen in der Europäischen Union als Nutzen an sich.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Die Ostangler Brandgilde hatte schon immer in der Vergangenheit großen Wert auf eine fundierte und kundengerechte Beratung gelegt. Wir begrüßen daher alle Maßnahmen von Seiten des Gesetzgebers die Qualität der Beratung im Versicherungsmarkt zu erhöhen und Standards dafür festzulegen. All diese Bemühungen gehen Hand in Hand mit unseren Ansätzen und sind für uns meist alles andere als neu. Wir erwarten daher, dass sich die Qualität in den Versicherungsprodukten und in der Beratung am Markt durchsetzen werden und nicht der vermeintlich billigste Anbieter Marktanteile gewinnen wird. Nichtsdestotrotz sehen wir den Preiswettbewerb als eines der größeren Risiken an. Nach wie vor halten wir den voranschreitenden Klimawandel mit mehr Stürmen und extremeren Wetterereignissen (härtere Winter, trockenere Sommer) als weiteres großes Risiko für unser Haus. Für 2013 erwarten wir ein Wachstum von mehr als 5 %. Der GDV geht für die Schaden- und Unfallversicherung von einem stagnierenden bzw. leicht sinkendem Beitragsvolumen von aus.

Für die Kapitalanlagen rechnen wir trotz des weiter schwierigen Kapitalmarktumfeldes mit einem ähnlichen Ergebnis für 2013 wie in 2012. Wir sind uns sicher, dass die sehr hohe Versorgung der Märkte mit billiger Liquidität über kurz oder lang zu einem (deutlichen) Anstieg der Inflation führen wird. Offen bleibt die Frage, wann diese Entwicklung eintritt. Gerade deshalb weichen wir von unserer konservativen und eher kurzfristig orientierten Anlagestrategie nicht ab, um bei allen Entwicklungen schnell reagieren zu können.

Kreisjugendfeuerwehrtag in Böklund



Um 10.00 Uhr wurden die Wettbewerbe eröffnet. Hier mussten die Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren ihr Erlerntes in einem Löschangriff mit einigen Hürden sowie Aufgaben während des Staffellaufs unter Beweis stellen.

Am Ende hieß der Sieger Jugendfeuerwehr Steinbergkirche – wie in den Jahren zuvor auch. Zweiter wurde die Jugendfeuerwehr Sörup und dritter die Jugendfeuerwehr Schleswig.

Es war noch kalt, als am Morgen des 02. Juni 2012 15 Mannschaften aus 13 Jugendfeuerwehren zum diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtag antraten.

Ausrichter war die Jugendfeuerwehr Tolke, die mit der Veranstaltung auf die Sportanlage der Auenwaldschule in Böklund ausgewichen war.

Auch die Ostangler Versicherung war als Sponsor wieder mit vor Ort. Vor einem Pavillon bauten wir eine Torwand auf, damit die Kinder und Jugendlichen sich zwischen den Wettbewerben ihre Zeit vertreiben und kleine Ostangler-Bälle gewinnen konnten.



Kreisjugendwart Ralf Hansen und Kreisbrandmeister Rainer Erichsen bedankten sich bei Tolks Jugendwart Björn Wilke und seiner Truppe für die tolle Organisation – und bei der Ostangler Versicherung für das Sponsoring der Veranstaltung.

Seit 2007 übernimmt die Ostangler nicht nur die Kosten für Verpflegung, Getränke, Preisgelder und Pokale auf dem jährlichen Kreisjugendfeuerwehrtag, sondern stattet auch das anschließende Zeltlager mit T-Shirts aus.

Gern unterstützen wir die Jugendfeuerwehren im Kreis Schleswig-Flensburg, in denen fast 1.000 Jungs und Mädchen sich in ihrer Freizeit mit Elan engagieren. Insgesamt 11.100 Arbeitsstunden leisteten die Jugendwehren im Kreis im Jahr 2012.

Dieses Engagement ist viel mehr als „nur“ Brandschutz – hier wird gezeigt, was Gemeinschaft bedeutet: Verantwortung tragen und Einsatz zeigen statt „Null Bock“ und Vandalismus.

Das unterstützen wir gern!



Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			404.606,59	345
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.236.665,28		3.260
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.147.650,00			1.123
		1.147.650,00		
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	562.283,95			1.545
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.902.367,80			7.042
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	500.000,00			1.050
5. Andere Kapitalanlagen	31.284,21			29
		8.995.935,96		9.666
C. Forderungen			13.380.251,24	14.049
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	165.191,12			879
2. Versicherungsvertreter	173.455,31			572
		338.646,43		1.451
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.726.531,74		1.133
III. Sonstige Forderungen		1.088.664,22		864
			3.153.842,39	3.448
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		294.681,86		335
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		790.659,47		1.049
			1.085.341,33	1.384
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		166.905,72		141
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		13.098,52		14
			180.004,24	155
			<u>18.204.045,79</u>	<u>19.381</u>

PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.695.443,88			1.695
2. andere Gewinnrücklagen	2.707.599,32			3.385
		4.403.043,20		5.080
II. Bilanzgewinn		- 431.122,03	3.971.921,17	- 677
				4.403
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.020.045,15			2.737
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	805.358,13			1.069
		2.214.687,02		1.668
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	16.613.492,76			21.874
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.303.196,93			17.125
		4.310.295,83		4.749
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		-		-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.507.339,00	10.032.321,85	3.072
				9.489
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		350.374,00		341
II. Steuerrückstellungen		-		-
III. Sonstige Rückstellungen		155.294,00	505.668,00	183
				524
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.937.702,23			2.302
2. Versicherungsvertretern	135.207,12			744
		2.072.909,35		3.046
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.114.622,95		1.414
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon:		438.971,48		429
aus Steuern €231.683,20 (VJ: T€248)			3.626.503,78	4.889
im Rahmen der sozialen Sicherheit €0,00 (VJ: T€0)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			67.630,99	76
			18.204.045,79	19.381

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr 2011
	€	€	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) gebuchte Beiträge	20.571.726,60		19.106
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	12.048.667,65		11.222
		8.523.058,95	7.884
c) Veränderung der Beitragsüberträge	- 283.170,79		105
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	- 263.156,83		- 274
		- 546.327,62	- 169
			7.976.731,33
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			16.381,74
			12
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	14.867.720,73		13.605
ab) Anteil der Rückversicherer	9.352.376,67		8.159
		5.515.344,06	5.446
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	- 5.260.564,86		706
bb) Anteil der Rückversicherer	- 4.823.333,44		- 615
		- 437.231,42	- 91
		5.078.112,64	5.537
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
			-
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.171.217,00	6.471
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.934.504,78	3.681
			2.790
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			
			253.909,44
			187
7. Zwischensumme			
			- 575.621,23
			- 787
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			
			- 435.054,00
			- 211
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			
			- 1.010.675,23
			- 998

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Vorjahr 2011
	€	€	€	T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	339.737,31			283
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	481.368,81			396
	821.106,12			679
b) Erträge aus Zuschreibungen	10.356,00			38
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	120.828,23			59
		952.290,35		776
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	182.062,11			316
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	238.414,22			255
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.192,46			5
		440.668,79		577
			511.621,56	199
3. Sonstige Erträge		369.438,57		288
4. Sonstige Aufwendungen		- 273.020,85		- 143
			96.417,72	145
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 402.635,95	- 654
6. Außerordentliches Ergebnis				
b) Außerordentliche Aufwendungen		- 16.218,00	-16.218,00	16
7. Steuern von Einkommen und Ertrag		1.611,81		0
8. Sonstige Steuern		10.656,27		7
			12.268,08	7
9. Jahresfehlbetrag			- 431.122,03	- 677
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-	
11. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-		0
b) in andere Gewinnrücklagen		-		0
			-	0
12. Bilanzverlust			- 431.122,03	- 677

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2012

der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert, um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 + (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB bewertet. Vom Wertaufholungsgebot gemäß § 280 (1) HGB war im GJ kein Gebrauch zu machen.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB). Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO der BaFin in Anlehnung an Abschn. I Nr. 7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von € 16.218 resultiert aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung gemäß der Übergangsregulierung nach BilMoG.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2012

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	- Abgänge + Zuschreibung T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	345	281	-	221	405
2. Summe A.	345	281	-	221	405
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.260	150	-	173	3.237
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.123	25	-	-	1.148
2. Summe B II.	1.123	25	-	-	1.148
B III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.545	167	- 1.149	-	563
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.041	4.169	- 3.253	65	7.902
3. Sonstige Ausleihungen			+ 10		
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.050	4.500	- 5.050	-	500
5. Andere Kapitalanlagen	29	2	-	-	31
6. Summe B III.	9.665	8.838	- 9.442	65	8.996
Insgesamt	14.393	9.294	- 9.442	459	13.786

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt € 1.324.856,16 (VJ € 1.362.165,16).

Der Zeitwert aller eigenen Grundstücke gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt € 3.764.555,18.

Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 575.

Die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 8.015.

Der Zeitwert ist insgesamt T€ 113 höher als der Bilanzwert.

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

Passivposten	Stand 01.01.2012 €	Entnahme €	Stand 31.12.2012 €
A. Eigenkapital			
Verlustrücklage	1.695.443,88	0,00	1.695.443,88
andere Gewinnrücklagen	2.707.599,32	431.122,03	2.276.477,29
Gesamt	4.403.043,20	431.122,03	3.971.921,17

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres wurde in Höhe von € 431.122,03 den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Die Einkommen- und Ertragssteuern wurden diesem Ergebnis entsprechend in den Jahresabschluss eingestellt.

Der unter dem Posten C. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Jahresabschlussprüfung, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen und erfolgsabhängige Courtagen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.100.328,59	4.753.632,71
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.541.647,01	1.429.176,51
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	253.671,44	249.355,93
5. Aufwendungen für Altersversorgung	- 128.034,57	125.377,36
Aufwendungen insgesamt	5.767.612,47	6.557.542,51

Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

Vz	Gesamt T€	Feuer- u. sonstige Sachvers. T€	davon: Feuer T€	davon: VGW T€	davon: sonstige Sachvers. T€	Unfall T€	Sonstige Vers. T€
a) gebuchte Bruttobeiträge	20.572	15.327	3.618	5.660	6.049	2.460	2.785
gebuchte Bruttobeiträge VJ	19.106	14.311	3.451	5.446	5.414	2.685	2.110
b) verdiente Beiträge	20.289	15.138	3.592	5.602	5.944	2.537	2.614
verdiente Beiträge VJ	19.211	14.587	3.593	5.545	5.449	2.744	1.880
c) verdiente Nettobeiträge	7.977	6.891	1.668	1.721	3.502	511	569
verdiente Nettobeiträge VJ	7.715	6.612	780	2.606	3.226	553	550
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.607	7.781	815	4.632	2.334	789	1.037
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	14.312	10.365	2.908	5.328	2.129	2.863	1.084
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.171	4.974	1.142	1.654	2.178	910	1.287
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	6.471	4.440	1.024	1.607	1.809	939	1.092
f) Rückversicherungssaldo	3.575	2.264	1.723	- 618	1.159	738	573
Rückversicherungssaldo VJ	- 1.275	- 834	- 395	- 1.567	1.128	- 549	108
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 1.011	- 447	- 196	- 83	- 168	- 156	- 408
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	- 998	40	144	- 194	90	- 504	- 534
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen							
Insgesamt: €23.683.216,98							
Vorjahr: €27.683.216,98							
Davon:							
aa) Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.613	5.774	1.750	2.483	1.541	6.450	4.384
Vorjahr	21.874	9.747	2.557	5.230	1.960	7.935	4.192
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.507	2.994	396	948	1.650	256	257
Vorjahr	3.072	2.944	591	1.084	1.269	-	128
j) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	75.175	49.668	8.077	16.282	25.309	17.962	7.545
Vorjahr	79.665	52.456	8.391	17.294	26.771	20.025	7.184

In die Mitversicherung wurden €1.050.889,75 abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten.

Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt €7.171.217,00 (VJ €6.470.714,36).

Davon entfallen €3.567.752,00 (VJ €4.252.820,28) auf Abschluss- und €3.603.465,00 (VJ €2.217.894,08) auf Verwaltungsaufwendungen.

D. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	GJ	Vorjahr
aa) im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	24	25
teilzeitbeschäftigt	13	13
ab) im Außendienst		
Angestellte	2	2

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr:

Organ	GJ €	Vorjahr €
Aufsichtsrat	16.726,00	17.910,40

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:
Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert. Der Unterdeckungsbetrag zur Pensionsrückstellung wird fortgeführt und beträgt zum Stichtag € -110.145 für amtierende Vorstandsmitglieder.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:

Zinssatz	5,04 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	2005 G

Prof. Dr. Klaus Heubeck
Berechnungsmethode: Projectet Unit Credit Method

Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag (ursprünglich €243.275) wurde das zweite Mal 1/15 - also €16.218 - den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2012 für Rentner beträgt €185.855.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:
AUF SICHTSRAT
Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Gondesen, Husby
Jens Burkart, Kappeln
Johannes Petersen, Böklund
Hans-Werner Erben, Flensburg

VORSTAND
Jens-Uwe Rohwer, Schönhagen, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:
Unverändert zum Vorjahr besteht zu 100 % eine Beteiligung an der Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH (Stammkapital €245.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Beteiligungen und die Verwaltung des eigenen Vermögens. Bei den Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um sechs Maklergesellschaften. Die Gilde erhält hierdurch die Möglichkeit zur Festigung und Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zum Kundenkreis dieser Gesellschaften. Der vorläufige Jahresabschluss 2012 weist einen Gewinn von T€50 aus (Vorjahr: Gewinn T€10).

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Top Service GmbH, Kappeln (Stammkapital €25.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Serviceaufträgen für Versicherungsunternehmen. Die ursprünglichen Serviceleistungen liegen im Bereich der Schadenabwicklung und Gebäudebewertung. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 einen vorläufigen Gewinn von T€18 (Vorjahr: Gewinn T€1) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Ostangler Vertriebs GmbH (Stammkapital €25.000,00). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen aller Sparten und Bausparverträgen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenbereiche. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 einen vorläufigen Gewinn von T€10 (Vorjahr: Gewinn T€7) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 an der Ostangler Versicherungs-Service GmbH (Stammkapital €25.200). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 einen vorläufigen Verlust von T€6 aus. Das Geschäftsjahr 2011 schloss mit einem Gewinn von T€3 ab.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 als Kommanditistin an der Ostholsteiner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG (Kommanditkapital €475.000). Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 ein vorläufiges Jahresergebnis von T€-62 (Vorjahr: Verlust T€70) aus. Davon entfallen für das Geschäftsjahr 2012 ca. T€55 auf die Abschreibung erworbener Bestände.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 besteht eine Beteiligung an der Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG (Kommanditkapital von €400.000). Die Gilde ist als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von €266.950,00 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 einen vorläufigen Gewinn von T€3 (Vorjahr: Verlust: T€6) aus.

An der A.I.R. Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Rostock, welche ein Kommanditkapital von €170.000 besitzt, ist die Gilde als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von €85.000 beteiligt. Im Geschäftsjahr 2012 hat der Verein seine Beteiligung von bislang €60.000 um €25.000 erhöht. Gegenstand und Zweck der KG ist die Versicherungsmaklertätigkeit nach § 34d GewO sowie die Vermittlung von Finanz- und Bankprodukten sowie Dienstleistungen, die zur Durchführung dieser Dienstleistungen erforderlich sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 einen vorläufigen Verlust von T€5 (Vorjahr: Gewinn T€33) aus.

Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg, mit einem anteiligen Stammkapital von €4.200 (entsprechend 16,67 % des gesamten Kapitals) gegründet. Der voraussichtliche Verlust 2012 beträgt T€2 (Vorjahr: Verlust T€2).

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen.

e) Honorar des Abschlussprüfers
Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt €24.990 und betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Kappeln, den 22. Mai 2013
Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender
Andreas Schmid, Mitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 28. Mai 2013

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2012 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kappeln, den 30. Mai 2013

Der Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens
Vorsitzender



